

+ 27

Kenny Greber  
SP und Gewerkschaften  
c/o Bahnhofstrasse 22  
8570 Weinfelden

EINGANG GR			
29.09.2025			
GRG Nr.	24	IN	20209

Turi Schallenberg  
SP und Gewerkschaften  
Bädlistrasse 8  
8575 Bürglen

## Interpellation

### „Einführung eines Volks-Vorstosses (Volksmotion) im Kanton Thurgau“

Der Regierungsrat wird ersucht, die nachfolgenden Fragen zu beantworten:

**1. Grundsatz:**

Ist der Regierungsrat grundsätzlich bereit, die Einführung eines Instruments nach dem Modell der Volksmotion (Bürger und Bürgerinnen-Vorstoss) zu prüfen und zu betreiben?

**2. Rechtsrahmen:**

Welche Anpassungen wären dafür nötig – insbesondere in der Kantonsverfassung, im Gesetz über die politischen Rechte und in der Geschäftsordnung des Grossen Rats?

**3. Kantonale Vergleiche:**

Stehen dem Regierungsrat konkrete Zahlen und Erkenntnisse aus Kantonen mit Volksmotion zur Verfügung (z. B. Anzahl eingereicherter Vorstösse, Erfolgsquoten, Themenvielfalt)?

**4. Aufwand vs. Nutzen:**

Welche administrativen und finanziellen Aufwände wären zu erwarten? Wie beurteilt der Regierungsrat den demokratischen Mehrwert (Partizipation, Legitimation) im Verhältnis zu diesen Kosten

## Begründung

Im Kanton Thurgau bestehen solide Volksrechte wie Initiative, Referendum und Petition. Doch viele Anliegen erreichen die Parlamente formell oder inhaltlich nicht – sei es aufgrund hoher Hürden, fehlender Verbindlichkeit oder begrenzter Wirkung.

In anderen Kantonen – etwa Freiburg, Neuenburg, Schaffhausen und Solothurn – gibt es das Instrument der Volksmotion: Eine bestimmte Anzahl Stimmberechtigter (100–300) kann einen Vorstoss direkt einreichen, der wie eine Ratsmotion behandelt wird.

Eine Volksmotion bietet einen niederschweligen, aber verbindlichen Weg, um gesellschaftliche Anliegen in den parlamentarischen Diskurs einzubringen. Sie ersetzt die bestehenden Instrumente nicht, ergänzt diese aber sinnvoll. Die Erfahrungen aus anderen Kantonen zeigen: mehr Themenvielfalt, höheres Engagement, stärkere Legitimation – ohne Überlastung des Parlaments.

Für eine Einführung braucht es eine klare gesetzliche Grundlage (inkl. Quorum, Fristen, Formvorschriften), idealerweise ergänzt durch eine Evaluationsklausel. Auch moderne Umsetzungsmöglichkeiten wie **E-Collecting** sollten geprüft werden.

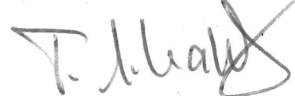
Ist der Regierungsrat bereit, diesen Weg zu prüfen und eine tragfähige Vorlage zu erarbeiten?

Weinfelden, 16.09.2025

Kenny Greber

---

Turi Schallenberg

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'T. Schallenberg', with a large, sweeping flourish extending to the right.

Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner der Interpellation von Vorname/Name  
„Titel“

Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift	Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift
1 Braai Alexandra	A. Braai	26 Brühlmann Peter	P. Brühlmann
2 Am Sarel		27 Weidenmann Simon	S. Weidenmann
3 Sonthoff Marion	M. Sonthoff	28	
4 Senn-Bieri Ursula	U. Senn-Bieri	29	
5 Brühlmann Peter	P. Brühlmann	30	
6 Wolfpeter Edith	E. Wolfpeter	31	
7 CHRISTIAN KUCH	C. Kuch	32	
8 Dätwyler Barbara	B. Dätwyler	33	
9 Schönbeggs Traudi	T. Schönbeggs	34	
10 Nafziger Mark	M. Nafziger	35	
11 Meier Felix	F. Meier	36	
12 Müller Elina	E. Müller	37	
13 Spiri Robin	R. Spiri	38	
14 Müller Katrin	K. Müller	39	
15 Vontanner Isabelle	I. Vontanner	40	
16 Braun Bernhard	B. Braun	41	
17 Rüeger Jan	J. Rüeger	42	
18 Vogel Simon	S. Vogel	43	
19 Haldemann Peter	P. Haldemann	44	
20 Engeli Brigitta	B. Engeli	45	
21 Hauser Corinne	C. Hauser	46	
22 Brangfeld Peter	P. Brangfeld	47	
23 Keller Ueli	U. Keller	48	
24 Betrissey Karin	K. Betrissey	49	
25 Didi Feuerle	D. Didi	50	